

# Blaues Gold



Spätfröste, Hitzeperioden, Starkhagelereignisse und eine ungenügende Wasserverfügbarkeit sind vier bedeutende Aspekte des Klimawandels, welche besonders die Landwirtschaft vor große Herausforderungen stellen. Das vergangene Jahr war das wärmste in der 170-jährigen Messgeschichte Bozens. Zudem lag der Jahresniederschlag bei der sonnenverwöhnten Wetterstation direkt beim Bozner Krankenhaus in Moritzing bei knapp 470 Litern pro m<sup>2</sup> und somit deutlich unter dem langjährigen Mittelwert von über 700 Litern. Georg Niedrist von der Eurac Research fasst im nebenstehenden Bericht den Sommer 2022 wie folgt zusammen: „Wir können mit großer Sicherheit davon ausgehen, dass ein ungewöhnlich warmes Jahr wie 2022 in wenigen Jahrzehnten zur kühlen Ausnahme gehören wird. Ein Jahrhundertsommer wie jener von 2003 wird normal, Temperaturen jenseits der 40 °C in den Tallagen ebenso.“ Angesichts solcher Prognosen muss es einem kalt über den Rücken laufen, was allerdings die Klimaanlage während der zunehmend häufiger auftretenden Hitzeperioden im Sommer nicht ersetzen wird.

Wie reagieren unsere Reben auf die sich ändernden Rahmenbedingungen, und sind mit den zunehmenden Extrembedingungen auch zukünftig zufriedenstellende Ertrags- und Qualitätsleistungen unserer Anlagen zu erwarten? Gregor Trafoier vom Südtiroler Beratungsring hat in seinem Beitrag das komplexe Thema des Wasserhaushalts der Rebe behandelt. Er beschreibt die wichtigsten Faktoren, welche das System Boden-Wasser-Rebe beeinflussen. Je nach Hangneigung, Bodenart und Mächtigkeit der durchwurzelbaren Bodenschichten unterliegen die Bodenwasservorräte einer Rebanlage sehr unterschiedlichen Dynamiken. Beobachtungen zum Rebenwachstum und zur Rebenentwicklung, Daten zur Bodenfeuch-

te oder zu verschiedenen Pflanzenkennwerten (z.B. Transpiration) sollten bei den Bewässerungszeitpunkten verstärkt berücksichtigt werden. Zukünftig wird die zur Verfügung stehende Wassermenge präziser eingesetzt werden müssen, da das „Blaue Gold“ in Perioden mit geringen Niederschlägen schnell zur Mangelware wird. Diesen Begriff prägte Kollege Daniel Heßdörfer von der LWG Veitshöchheim. Er befasst sich seit Jahren intensiv mit Bewässerung und weist in verschiedenen Beiträgen immer wieder darauf hin, dass die Verfügbarkeit von Wasser auch in Deutschland zunehmend zum zentralen Thema wird. Für ihn sind vor allem frühe und intensive Wassergaben ineffizient und stehen nicht im Einklang mit einem ressourcenschonenden Gebrauch von Wasser in der Landwirtschaft. Gerade bei der physiologischen Störung Traubenwelke spielen hohe Temperaturen und Trockenheit eine zentrale Rolle. Ob die Ursachen im extremen Witterungsverlauf einer Weinbausaison liegen, erörtern Barbara Raifer und Florian Haas vom Versuchszentrum Laimburg zusammen mit Thomas Weitgruber vom Beratungsring ab Seite 14. Auch hier zeigt sich wieder das Zusammenspiel von Klima, Rebe und Anbau. Ein sensibleres Management ist gerade bei einer gegenüber Traubenwelke anfälligen Sorte wie Sauvignon Blanc besonders wichtig.

Nach 40-jähriger Abwesenheit ist die Rote Spinne während des Sommers 2021 herdartig in die Trentiner Rebanlagen und 2022 in die Südtiroler Anlagen zurückgekehrt. Der Einsatz von Pyrethroiden zur Abwehr der Amerikanischen Rebzikade zeigt die ersten negativen Folgeerscheinungen. Das Autorenteam aus dem Trentino beschreibt im Bericht „Die Rückkehr der Spinnmilben im Weinbau“ ab Seite 17 die Entwicklung der Spinnmilbenprobleme in den letzten 130 Jahren und gibt Empfehlungen, wie man dem Problem entgegenwirken könnte.

Mit der vorliegenden Ausgabe unseres Fachmagazins werden ausführlich und in sehr anschaulicher Weise die Folgen des Klimawandels einerseits und jene des weltweiten Warenverkehrs mit seinen „Mitbringseln“ andererseits dargestellt. Das Zusammenspiel von neuen Schaderregern mit dem Klimawandel, welcher die Verbreitung wärmeliebender Schädlinge in bisher kühleren Regionen begünstigt, zeigt die Komplexität der neu entstehenden Probleme auf.

[hansjoerg.hafner@beratungsring.org](mailto:hansjoerg.hafner@beratungsring.org)